RATING KURZ NOTIERT

DIOK Real Estate mit „B" von S&P

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat die DIOK Real Estate AG mit einem „B"-Rating mit stabilem Ausblick bewertet. In ihrer Begründung führte die Ratingagentur an, sie gehe davon aus, dass das Immobilienportfolio der Gesellschaft eine nachhaltige Entwicklung von EBITDA und Cashflows generieren werde. Diese werde durch die Fokussierung auf mittelgroße Sekundärstandorte in Deutschland unterstützt. Zum Bilanzstichtag 2019 belief sich der Wert des von DIOK gemanagten Büroimmobilienportfolios auf rund 205 Millionen Euro. Unter Einbeziehung weiterer Akquisitionen, deren Closing planmäßig im Laufe des zweiten Quartals 2020 erfolgen soll, summiert sich der Wert der von DIOK gehaltenen Immobilien inzwischen auf rund 257 Millionen Euro.

Fitch: Österreich behält „AA+"

Die Ratingagentur Fitch bewertet Österreichs Bonität weiterhin mit der zweitbesten Note „AA+". Zwar gehen die Analysten davon aus, dass Österreichs Bruttoinlandsprodukt als Folge der Corona-Krise und der Eindämmungsmaßnahmen der Regierung in diesem Jahr real um 8,3 Prozent schrumpfen werde und weitere erhebliche Abwärtsrisiken für diese Prognose bestehen, wenn es nicht gelingt, die Beschränkungen relativ rasch aufzuheben und die Covid-19-Pandemie im zweiten Halbjahr einzudämmen. Aber aufgrund seiner vorsichtigen Finanzpolitik verfüge Österreich über einen finanziellen Spielraum, um diesen Schock aufzufangen. Allerdings wurde der Ausblick von „positiv" auf „stabil" herabgesetzt.

Moody's stuft zwei britische Building Societies herab

Großbritannien ist eines der Länder, die laut der amerikanischen Ratingagentur Moody's einem schweren und umfassenden Kreditschock ausgesetzt sind, der auf die rasche und zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus-Ausbruchs, die Verschlechterung der globalen Wirtschaftsaussichten, sinkende Ölpreise und Preisrückgänge bei Vermögenswerten zurückzuführen ist. Moody's geht davon aus, dass der Bankensektor durch eine schwächere Rentabilität und sinkende Qualität der Vermögenswerte von diesem Schock betroffen sein wird. Entsprechend haben die Analysten von Moody's die grundlegende Bonitätsbewertung, das Baseline Credit Assessment (BCA), der Nationwide Building Society von „a3" auf „baa1" herabgestuft. Gleichzeitig wurden auch alle anderen Ratings der Gesellschaft um einen Notch nach unten korrigiert, was die Befürchtung der Analysten ausdrückt, dass sich der Rückgang der Rentabilität der Gesellschaft der letzten Jahre nicht umkehren wird, trotz der guten Verlustabsorptionskapazität angesichts hoher risikogewichteter Kapitalquoten. Der BCA der Nottingham Building Society wurde von „baa1" auf „baa2" zurückgestuft. Zur Begründung heißt es, der jüngste Rückgang der Einnahmen bei Hypothekengebern, der durch das Niedrigzinsumfeld und den intensiven Wettbewerb auf dem Hypothekenmarkt verursacht wurde, hat sich im Vergleich zu vergleichbaren Unternehmen besonders negativ auf die Rentabilität von Nottingham ausgewirkt.

Fitch stuft vier italienische Banken herab

Fitch Ratings hat die Long-Term Issuer Default Ratings (IDR) von Unicredit S.p.A., Intesa Sanpaolo und Mediobanca S.p.A. von „BBB" auf „BBB-" herabgestuft. Die Aussichten sind stabil. Fitch hat auch die langfristige IDR von Unione di Banche Italiane S.p.A. von „BBB-" auf „BB +" herabgestuft und auf Rating Watch Positive beibehalten, um das Umtauschangebot von IntesaSP für die Bank widerzuspiegeln. Die Ratingmaßnahmen für die Banken folgen der Herabstufung des italienischen Länderratings von „BBB" mit negativem Ausblick auf „BBB-" und einem stabilen Ausblick. Die Analysten begründen diesen Schritt mit den erheblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die italienische Wirtschaft und die Finanzlage des Staates. Die langfristigen IDRs von Unicredit, Intesa und Mediobanca sollten nicht über dem Länderrating Italiens liegen, so Fitch. Für Intesa und Mediobanca liegt dies daran, dass ihre Aktivitäten überwiegend im Inland stattfinden und ihre IDRs und Viability Ratings (VRs) daher stark vom Risikoprofil der Binnenwirtschaft und des italienischen Staates beeinflusst werden. Während sich die geografische Diversifizierung von Unicredit in stabileren und höher bewerteten Volkswirtschaften wie Deutschland und Österreich als Schlüssel zur Unterstützung des konsolidierten Risikoprofils der Gruppe erwiesen hat, ist Fitch dennoch der Ansicht, dass das Risikoprofil der Bank weiterhin stark mit dem italienischen Staat und mit Italiens Wirtschaft korrelliert und dass die Pandemie eine Herausforderung für die Bank darstellt, da sie nicht nur in Italien, sondern auch in ihren anderen Kernmärkten mit schwierigeren wirtschaftlichen Bedingungen fertig werden muss. Der niedrigere langfristige IDR und VR von UBI spiegelt die relative Schwäche seines Kreditprofils im Vergleich zu seinen höher bewerteten inländischen Mitbewerbern wider.

Schlechtere Aussichten für Frankreich bei Fitch

Fitch Ratings hat den Ausblick auf das langfristige Ausfallrating (IDR) von Frankreich von „Stabil" auf „Negativ" zurückgenommen. Der Schritt spiegele die erhebliche Verschlechterung der öffentlichen Finanzen und der Wirtschaftstätigkeit wider, die in diesem Jahr aufgrund der Covid-19-Pandemie erwartet wird, so die Analysten. Die Kombination aus stark reduzierter Wirtschaftstätigkeit aufgrund der ab März eingeführten Eindämmungsmaßnahmen und staatlicher Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft in der Zeit der erzwungenen reduzierten Aktivität wird die Staatsverschuldung stark erhöhen. Dabei leide Frankreich im Vergleich zu Rating-Peers bereits unter einer hohen Verschuldung, den begrenzten Fortschritten bei der Haushaltskonsolidierung seit der globalen Finanzkrise und dem moderaten realen Wirtschaftswachstum. Die Agentur beließ das langfristige Ausfallrating alledings noch bei „AA".

S&P: alles beim Alten

S&P hat ihre Annahmen für Wohnhypothekenmärkte aktualisiert. Die Ratingagentur erwartet nicht, dass die dabei gemachten Anpassungen Effekte auf Covered-Bond-Ratings haben werden. Der Grund dafür ist, dass die verfügbare Überdeckung in den bewerteten Programmen in der Regel ausreicht, um einem Kreditstress auf AAA-Niveau standzuhalten. Zudem hätten die Anpassungen keinerlei Einfluss auf die Ausfallwahrscheinlichkeit.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH